

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Einzelheft 10 Pf.
mit Ausnahme des
Sonntags- und Feiertags-
Heftes
Preis vierteljährlich
hier mit Zustellung
1.20 M., im Verlags-
ort 10 M., Verlags-
1.25 M., im übrigen
Verlagsort 1.35 M.,
Kontingents-Abonnement
nach Verhältnis.

Einzelheft 10 Pf.
für die einseitige Seite aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal
Einschlagung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Verlag:
Waldenburger, Druck-
anstalt, Schönbühl, Fein-
druck.

Preisprophet Nr. 29.

87. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Schönbühl, Fein-
druck.

Nr. 173

Montag, den 28. Juli

1913

Amthches.

Agf. Oberamt Nagold.

Auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel im Gewerbeblatt Nr. 29 betreffend Preisanschreiben zur Erlangung von Arbeiten für eine Ausfertigung kleinbürgerlicher Wohnungs-Räume werden die beteiligten Kreise hiedurch hingewiesen.

Das betr. Gewerbeblatt kann auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 22. Juli 1913. Oberamtmann Kommerell.

Auf die im „Staatsanzeiger für Württemberg“ Nr. 164 erschienene Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 12. ds. Mts.

betr. Preisanschreiben für heimische ländliche Bauweise in Württemberg.

wenden die beteiligten Kreise hienit hingewiesen.

Der betr. Staatsanzeiger kann auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 22. Juli 1913.

Kommerell.

Die Medaille der König-Karl-Zubälumstiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft beim Betrieb langjährige treue und ersprießliche Dienste geleistet haben, ist u. a. verliehen worden: Bräunig, Friedrich, Tischmacher bei Tobias Gaus, Tischfabrikant in Rehrdorf; Seeger Johann Tobias, Spinnereiarbeiter bei Koch u. Kellert, Tischfabrik in Rehrdorf.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 28. Juli 1913.

König-Karl-Zubälumstiftung. Seine Königliche Majestät haben am 3. Juli d. J. in Gnaden zu genehmigen geruht, daß die verfügbaren Mittel der König-Karl-Zubälumstiftung zu nachstehenden Unterstützungen verwendet werden: I. Beihilfen an Landwirte, welche in diesem Jahre Ueberflutungen oder Gewitterschäden erleiden 3000 M., außerdem Unterstützungen an die durch die Wibelstürme am 1. und 4. Juni d. J. geschädigten Landwirte der Gemeinde Blochingen und der Oberamtsbezirke Nord und Herrenberg 18000 M. II. Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen im Gesamtbetrag von 2700 M. und zwar u. a. zur Anschaffung einer Sämaschine dem landwirtschaftl. Kreisverein Nagold 70 M. III. Anwendungen an besonders belastete Ortsviehversicherungsvereine im Gesamtbetrag von 3540 M. und zwar u. a. an den Rindviehversicherungsverein Willberg 100 M. IV. Reisekosten im Gesamtbetrag von 2260 M. V. Dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg 2000 M. VI. Beiträge für Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes im Gesamtbetrag von 2875 M. und zwar u. a. der Werk- und Rohstoffgenossenschaft Hattenbach, e. G. m. b. H., zu den

Kosten der Anschaffung von Elektromotoren, eines Zinkenapparats und der Einrichtung einer Entstaubungsanlage 800 M. VII. Der Teilgemeinde Unterheimlet, O.A. Weinsberg, zu ihren Aufwendungen für Gewinnung einer Zigarettenfabrikalkale 1500 M.

Liederfranz. Das gestern nachmittag im Traubensaal abgehaltene Konzert des Vereins war sehr zahlreich besucht. Das reichhaltige Programm brachte feinsinnig vortragene Baritonstimmen der HH. Präzeptor Wieland und Kaufmann G. Schmid, den Namen Elckers gewidmete Lieder im Männerchor, welche ihre alte und ewig junge liebliche Wirkung hatten, sowie eine hübsche Auswahl von Konzert- und Tanzstücken für Streichmusik. Auf Verlangen kam auch der Lühlinger Preischor des Vereins zum Vortrag und fand rauschenden Beifall. An den musikalischen Teil schloß sich noch ein Tanzergnügen an. Auf besonderen Wunsch des Herrn Dirigenten wurde von einem ausführlichen Bericht abgesehen.

Freiballon „Dohle“. In der in Nr. 168 des Gesellschafter gebrachten Notiz betr. den hier in der Frühe des 22. Juli gestiegenen Freiballon, ist uns gestern aus Nuzig (Bogesen) ausführlicher Bericht zugegangen. Der Freiballon „Dohle“ des augenblicklich zur Uebung zusammengeleiteten Festungsluftschiffertappes Strahburg stieg am 21. 7. 11 Uhr 30 abends in Truchtersheim bei Strahburg auf. Führer: Lt. Kleber S.R. 136. Mitfahrende: Oberst. Kothe S.R. 51 und Lt. Westhoff S.R. 126. Auf der Fahrt in ziemlich genau östlicher Richtung wurde gegen 3 Uhr nachts der Schiffschopf im Schwarzwald bei Altheiligen in einer Höhe von 1100 m überflogen. Gegen 4 30 vorm. wurde das Nuzigal bei Klosterreichenbach erreicht. In wunderbarer Fahrt flog über die Tannenwipfel des Schwarzwalds überflog dann der Ballon Erzgrube im Nagoldtal (5.20 v.), Egenhausen (6.00 v.), Nagold (6.30 v.), Galtstein (7.25 v.) und den Schönbühl. Das Notariat wurde gegen 9 Uhr v. bei Neckar erlingen erreicht. Um 9 30 v. entschloß sich der Führer bei Klein-Beilungen O.A. Nürtingen zur Landung, die auch mit Hilfe der Einwohner des Ortes und der zahlreich zusammengeströmten Schulfugend sehr glatt vollzog. Ebenso bereitwillig und zuvorkommend beteiligte sich jedermann beim Verpacken des Ballons, sodas schon um 11.20 die Rückreise von Empfingern über Stuttgart angetreten werden konnte. Bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 12 Kilom. in der Stunde wurden etwa 120 Kilom. zurückgelegt. Die Fahrtdauer betrug 10 Stunden.

Die Julinummer der Blätter des württembergischen Schwarzwaldvereins führt mit dem ersten Aufsatz in unserer Nagolder Beilage und zwar nach Galtlingen, wo bekanntlich schon viele Altertumsfunde gemacht wurden. Fortmeister Wurm in Stammheim gibt eine bis hergeschickte Abhandlung über die Römerzeit, die die Grundmauern eines römischen Gutshofs bei Galtlingen, die erkennen lassen, daß dieser Bezirksort ein sehr hohes Alter als menschliche Ansiedlung hat. — Das Sturmverheerungsgebiet am oberen Neckar beschreibt Redakteur Singer unter Beigabe einer Uebersichtskarte und Abbildungen von Stadtpfleger Lamp in Oberndorf

und Photograph M. Köbelsheimer in Balingen. — Eine hohe wenn auch wehmutsvolle Bedeutung erhält diese Nummer durch den Nekrolog für Julius Euting: „An Julius Eutings Grabstätte“ lautet die Ueberschrift. Ein charakteristisches Porträt des verehrten Verstorbenen, sein Grabmal am Wildsee und einige Bilderstücken und Federzeichnungen, letztere von seiner eigenen Hand, zieren den Aufsatz. — Es folgen noch ein Hinweis auf einen Ausflugsplatz von hervorragender Schönheit: Das Zollhaus bei Kirchalden und der Bericht über die 29. Hauptversammlung und das Hauptvereinsfest in Pforzheim, sowie die Vereinsberichte und die Fortsetzung des Mitgliederverzeichnis.

Deutscher Wehrverein. Im Interesse der vaterländischen Sache des Kampfes gegen die Fremdenlegion machen wir darauf aufmerksam, daß der Deutsche Wehrverein ein wirksames Flugblatt zur Aufklärung über die Fremdenlegion herausgegeben hat. Das Blatt kann in beliebiger Menge zum Preise von 1 M. für das Hundert durch die Geschäftsstelle des „Deutschen Wehrvereins“ Berlin S.W. 11, Bernburger Straße 15/16 bezogen werden.

Willberg, 27. Juli. Der Liederchor brachte am Samstag abend seinem Mitglied Herrn Bezirksnotar Hege ein Ständchen aus Anlaß seiner händigen Anstellung.

Enzthal, 26. Juli. (Wem gehört der Hirsch?) Maurer E. hatte einen Hirsch, 14-Ender, im ungefähren Gewicht von 250 Pfund erlegt. Ein Fortschritt aber hat im Staatswald Spuren des Hirsches gefunden, die Veranlassung zu der Vermutung geben, daß der Hirsch nicht auf dem Jagdgebiet des E., sondern im Staatswald gefallen ist. Das Wild wurde mit Beschlag belegt und nun wird es sich zeigen, ob der Hirsch dem Staate oder dem Schützen gehört.

Aus den Nachbarbezirken.

Reibernan, 26. Juli. (Nachbeben.) Hier will man am Mittwoch nacht um 2 Uhr, ferner am Donnerstag früh 1/5 Uhr leichte Erdstöße wahrgenommen haben, die wenn sie zutreffen, als Nachbeben des großen Stoßes vom letzten Sonntag anzusehen sind.

Neuenbürg, 27. Juli. (Parteiommerfest.) Die nationalliberale Partei des VII. württ. Reichstagswahlkreises (Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg) hält am 3. August hier ein Sommerfest ab. Als Hauptredner werden der Landtagsabgeordnete Commerell und der Reichstagsabgeordnete List sprechen.

Neuenbürg, 28. Juli. (Selbstmord.) Im benachbarten Orte Feldennoch hat sich der 61 Jahre alte Schreiner Wilhelm Dengler erhängt. Er war mit seiner Frau zum Futterholen aufs Feld gegangen und hatte dort Streitigkeiten mit ihr. Er ließ dann in den Wald, wo er sich das Leben nahm.

Freudenstadt, 27. Juli. (Fremdenverkehr.) Als bald mit dem besseren Wetter hat sich auch ein gewaltiger Fremdenstrom hier eingefunden. Die Hochsaison ist im Gang. Man hofft, daß sie die vorjährige noch etwas überflügeln werde, wenn das Wetter einigemmaßen gnädig bleibt. Die am Donnerstag erfolgte Zählung ergab die

Schwäbische Gedenktage.

Am 1. Juli 1540 wurde in Kiedlingen geboren Andreas Verin, Fürstbischof in Breslau, wo er 1596 starb.

Am 2. Juli 1583 wurde in Ulm geboren Johann Konrad Merk als Sohn eines Schneiders; er wurde Rektor in seiner Vaterstadt und machte sich bekannt als Dichter lateinischer und deutscher Schuldramen, gestorben 1659.

Am 3. Juli 1652 verheerte eine Ueberschwemmung die Stadt Sulz a. N.

Am 4. Juli 1768 ist in Neuenbürg Adam Karl August Erbenmayer geboren, nachmals Arzt und Professor der Philosophie in Tübingen, ein f. Z. bekannter Okkultist. Er starb im Jahre 1852.

Am 5. Juli 1091 starb der bedeutende Abt Wilhelm von Hirsau, der Wiedererwecker des Klosters, der einer der ausgezeichnetesten Männer seiner Zeit und die festeste Stütze des päpstlichen Stuhles in Schwaben war.

Am 6. Juli 1700 ist in Ochsenhausen O.A. Sigmund geboren Josef Gähler, später ein bedeutender Orgelbauer in Mainz.

Am 7. Juli 1742 geschähe ein Brand fast ganz Willbad. 127 herrschaftliche und bürgerliche Häuser und 24 Scheunen sanken in Asche.

Am 8. Juli 1426 ist in Wangen i. A. geboren Ulrich Rößl, Fürstbischof in St. Gallen, gestorben 1491.

Am 9. Juli 1796 war zwischen dem französischen

General St. Cyr und dem österreichischen General Keim ein heftiges Gefecht bei Neulach O.A. Neuenbürg.

Am 9./10. Juli 1466 brannten 93 Gebäude (% der damaligen Stadt) von Herrenberg nieder.

Am 11. Juli 1652 vertauschte der Deutschorden die Herrschaft Wörtingen an den Freiherrn Georg Friedrich vom Holz gegen dessen Rittergut Absberg in Franken.

Am 12. Juli 1702 war bei Schramberg das ganze Tal überschwemmt, sodas man nicht einmal zu Pferd von einem Haus zum andern kommen konnte.

Am 12. Juli 1759 bis 25. September 1764 sah Johann Jakob Moser auf dem Hohentwiel gefangen.

Am 13. Juli 1744 ist in Albersweiler O.A. Sigmund geboren Stefan Hand, Benediktiner in Zwiefalten und Professor zu Freiburg i. S., gestorben 1802.

Am 14. Juli 1796 kam es zwischen Alt- und Neuhengstett und Stammheim O.A. Calw zu einem Posten-gefecht zwischen Franzosen und Oesterreichern.

Am 16. Juli 1794 brannte die Stadt Sulz a. N. fast ganz ab, 193 Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

Am 16. Juli 1701 wurde in Tuttlingen der Mathematiker Georg Wolfgang Krafft geboren. Er wurde Lehrer der Mathematik und Mitglied der Akademie in Petersburg, kehrte 1744 in die Heimat zurück und wurde Professor an der Universität Tübingen, wo er schon 1754 starb.

Am 17. Juli 1787 wurde der Räuber Hannikel und 3 Genossen in Sulz a. N. durch den Strang hingerichtet und die übrigen Mitglieder der 30köpfigen Bande durch langjährige Zuchthausstrafen ungeschädlich gemacht.

Am 18. Juli 1635 brach durch die Fahrlässigkeit der Stallungen eines Regimentsquartiermeisters Feuer in Herrenberg aus und legte 270 Gebäude in Asche.

Am 19. Juli 1764 ist in Jutzingen O.A. Münsingen geboren Joh. Baptist Ohwald, gestorben als Bankier in Lissabon 1822.

Am 20. Juli 1635 ist zu Ulm geboren Elias Beiel, zuletzt Münsterprediger, Rektor und Superintendent; gestorben 1706.

Am 21. Juli 1704 kamen Prinz Eugen von Savoyen und Prinz Leopold von Anhalt mit ihren Truppen nach Nord.

Am 22. Juli 1866 brannten in Isny 26 Gebäude nieder.

Am 22. Juli 1784 wurde das letzte „Hofgericht“ in Rottweil abgehalten.

Am 23. Juli 1764 ist in Wiefensteig O.A. Geislingen geboren Joh. Ehorius Schieber, zuletzt Oberappellationspräsident in Landshut, gestorben 1829.

Am 24. Juli 1828 wurde für die Kinderrettungsanstalt in Willhelmsdorf O.A. Ravensburg der Beifall eingeweiht.

Am 25. Juli 1583 ist in Löhgau O.A. Besigheim Jakob Köfler, Kanzler von Nümpelgard und Württemberg, geboren.

Am 25. Juli 1472 verstarb in Enzweihingen Graf Johann von Nassau-Saarbrücken, der Leichnam Graf Ulrichs des Vielgeliebten, auf seiner Heimreise von Stuttgart.

Am 26. Juli 1622 wurde ein Teil des Landesauschusses nebst über 400 Einwohnern von Delbronn von Kroaten niedergebauten.



erfreuliche Tatsache, daß die Zahl von 4739 Kurgenossen um nichts hinter den Zahlen von 1912 und 1911 zurücksteht.

Neuenbürg, 26. Juli. (Der Dieb im Heu.) Im benachbarten Buchenbrunn wurde in der Nacht zum Donnerstag in der Wirtschaft zur Rose eingebrochen. Es wurden verschiedene Lebensmittel, ein Schirm, ein Paar Schuhe usw. gestohlen. Man forschte vergeblich nach dem Dieb, bis man in einer benachbarten Scheune einen Hirt fand. Nun suchte man die Scheune gründlich aus. Der Dieb war auch im Heu gut versteckt, wo er schon mehrere Tage gelagert hatte, um nachts auf Raub auszugehen. Er flüchtete aber in den Keller, wo er schließlich festgenommen wurde. Es ist der ledige Schneidergeselle Daniel Frey von Großspach O.A. Badnang.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 26. Juli. Der Senat der Technischen Hochschule hat Kommerzienrat Robert Leicht, Brauereibesitzer in Bahlingen a. F. die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen, in Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Förderung der Technologie des Säuerungsgewerbes im allgemeinen und um die Hebung des Brauwesens in Württemberg im besonderen. Kommerzienrat Leicht war fernerzeit Angehöriger der Stuttgarter Technischen Hochschule, an der er Chemie studiert hat.

Stuttgart, 26. Juli. (Wahl.) An Stelle des zurückgetretenen bisherigen Stadtbekans Traub ist zum Vorsitzenden im evangelischen Pfarrerverein Pfarrer Schnauser in Pflüningen gewählt worden.

Stuttgart, 26. Juli. (Zur Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule.) Der König hat den Direktor der tierärztlichen Hochschule Dr. v. Süßdorf in Stuttgart auf 1. August in den zeitlichen Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Kommandeurkreuz II. Klasse des Friedrichsordens verliehen. Ferner wurden die Professoren an der Tierärztlichen Hochschule Hoffmann, Lipke, Dr. Smelin, Dr. Klett und Dr. Uebele je unter Anerkennung ihrer treuen und ersprießlichen Dienste auf 1. August in den zeitlichen Ruhestand versetzt.

Stuttgart, 26. Juli. (Feriensonderzüge.) Die gestern von Stuttgart nach Berlin, Hamburg und Bremen abgegangenen Feriensonderzüge sind von 582 Personen benützt worden.

Stuttgart, 26. Juli. Mit dem Ergebnis der am 25. Juli stattgefundenen Verhandlungen zwischen dem Verband württ. Metall-Industrieller und dem Deutschen Metallarbeiter-Verband beschloß sich am heutigen Samstag eine Versammlung der Streikenden und Ausgesperrten. Hofentien berichtete über die Verhandlungen und führte dabei, daß der Schwäb. Tagewacht" zufolge, aus: In dem Verhandlungsprotokoll ist festgelegt, daß die früheren Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit und Löhne bestehen bleiben, die dazu beantragten Änderungen werden mit dem neu zu wählenden Arbeiterausschuß in der Weise geregelt, wie dies in den Vereinbarungen mit dem Verband Metall-Industrieller vorgeesehen ist. Sobald die Bedingungen zur Arbeitsaufnahme angenommen sind, erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit nach Maßgabe des Betriebs und es werden möglichst alle Arbeiter wieder eingestellt. Fremde Arbeiter werden nicht eingestellt, solange unter den Streikenden noch geeignete Kräfte vorhanden sind. Herr Bock erklärte, daß er Anwendung gegeben habe, bei der Wiedereinstellung über das Gesehene hinwegzugehen; es solle keine Vergeltung geübt werden. Die Vertrauensleute und die Funktionäre haben der Streikerversammlung empfohlen, dem Resultat der Verhandlungen zuzustimmen, was auch geschah, sodaß nunmehr der Kampf bei Bock nach achtwöchiger Dauer zum Abschluß gelangt ist.

Stuttgart, 26. Juli. (Der Friede geschlossen.) Wie uns der Deutsche Metallarbeiterverband mitteilt, hat die Abstimmung nach dem bereits oben erwähnten Referat in der heutigen Versammlung der Streikenden mit allen gegen 2 Stimmen ergeben, daß die Arbeit bei der Firma Robert Bock geschlossen wieder aufgenommen wird zu den Bedingungen, die mit dem Verband der Metallindustriellen und

der Firma durch den deutschen Metallarbeiterverband vereinbart worden sind.

Stuttgart, 25. Juli. Wegen der Abgabe von gutachtlichen Äußerungen der Wirtse-Organisationen über Neukonzessionierungen von Gast- und Schankwirtschaften haben die sämtlichen Vereine des Landesverbands der Wirtse Württembergs, entsprechend einem Beschluß des Ulmer Verbandstages, Eingaben an die zuständigen Bezirksräte gerichtet mit dem Ersuchen, im Interesse der Erhaltung eines gefunden und lebensfähigen Wirtsestandes zu beschließen, daß in Zukunft bei Besuchen um Erlaubnis zum Betrieb von Gast- und Stammwirtschaften über die Bedürfnisfrage die Wirtse-Organisationen veranlaßt werden, gutachtliche Äußerungen abzugeben und daß die Erlaubniserteilung lediglich von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird. Das Ministerium des Innern steht diesem Wunsche des Wirtsestandes, wie Minister v. Fleischer hauer einer Abordnung des Landesverbands der Wirtse Württembergs erklärte, durchaus nicht ablehnend gegenüber, zumal gezielte Bedenken diesem Wunsche nicht entgegenstehen. Das Ministerium legt jedoch die Entscheidung über diese Frage in das Ermessen der einzelnen Bezirksräte.

Stuttgart, 26. Juli. (Stellenschwinder.) In den letzten Tagen wurde ein zugereister italienischer Bauarbeiter das Opfer geriebener Stellenschwinder. Diese setzten ihn bei der Ankunft auf dem hiesigen Hauptbahnhof ab und boten sich an, ihm auswärts eine Stelle zu besorgen. Es wurde vereinbart, gemeinschaftlich abzureisen. Vor der Abreise schickten die Schwinder einen ihrer Genossen mit dem Auftrage, sich über die Abfahrt der Züge zu unterrichten, nach dem die ihm zuvor seinen Geldbeutel mit Inhalt, angeblich als Pfand dafür, daß er sicher zurückkehre, abgenommen hatten. Die Auskunds, die der Gauner zurückbrachte, erschien den Arbeitern ungenügend. Es wurde deshalb der Arbeiter mit demselben Auftrage weggeschickt. Auch er mußte seinen Geldbeutel als Pfand zurücklassen. Als nun der Arbeiter zurückkam, waren die Gauner mit der Beute verschwunden. Es sollen 3 Italiener, je im Alter von 40 Jahren sein.

Klosterreichenbach, 26. Juli. (Murgtal-Kraftwagen-Gesellschaft.) Gestern mittag fand in Raumünzach eine Generalversammlung der neugegründeten Murgtal-Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H. Klosterreichenbach statt, in der über den günstigen bisherigen Geschäftsgang berichtet, die Vergrößerung des Gesellschaftskapitals, sowie die Anschaffung eines dritten Wagens beschloßen und der Winterfahrplan beraten wurde. Der Betriebsleiter, Sägewerksbesitzer F. Holsch, konnte zur Freude der Versammlung feststellen, daß die Kraftwagenlinie Klosterreichenbach-Forbach von den Einzelmitgliedern wie den vielen Besuchern des Murgtals als große Wohltat empfunden und in steigendem Maße benützt werde, ebenso daß dringend nötige Betriebsvereinfachungen, z. B. bessere Telefonverbindung am Sonntag, dank des Entgegenkommens der Kgl. Generaldirektion in Aussicht stehen.

Schramberg, 27. Juli. (Brand.) Im badischen Schapbach ist gestern früh das bekannte Gasthaus zur Sonne bis auf den Grund niedergebrannt.

Ludwigsburg, 26. Juli. Die Landesversammlung des Verbandes württ. Körperschaftsbeamten wurde heute hier abgehalten. Oberbürgermeister Dr. Göbel-Heilbronn und Stadtschultheiß Bauer-Nürtingen gaben den Rechenschaftsbericht. Die beiden Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Göbel-Heilbronn und Dr. Hartenstein-Ludwigsburg, wurden wiedergewählt.

Stuttgart, 26. Juli. (Wieder ein Schiffshaukelungslück.) Gestern nachmittag stürzte der 19 Jahre alte Georg Bengel aus Bernheim bei Frankfurt auf dem Marktplatz aus einer dort aufgestellten Schiffshaukelung und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Er wurde ins neue Krankenhaus geschickt. Das Befinden ist heute ordentlich.

Hessigheim, 26. Juli. Ein von Hessigheim hierher fahrendes beladenes Rheschiff geriet in der Nähe der Fessengärten in einen Strudel und sank unter. Auf dem Schiff befanden sich die Brüder Nägele von Hessigheim.

Der ältere von ihnen, der 36 Jahre alte verheiratete Karl Nägele erkrank, während der jüngere ledige Bruder sich durch Schwimmen retten konnte. Der Fernunglückte ist Vater von 5 Kindern.

Hausen A. 3., 26. Juli. (Ein lebensmüder Schulknabe.) Ein 13 jähriger Schulknabe hat dieser Tage hier im elterlichen Stalle seinem Leben durch Erhängen ein Ende machen wollen. Zum Glück kam die Mutter gerade noch dazu ehe das arme Kind seinen Zweck erreichte. Eine Untersuchung über das traurige Vorkommnis ist eingeleitet.

Stöppingen, 26. Juli. Wegen Stillschleppens wurde seit einigen Tagen nach dem verheirateten Fabrikarbeiter Lamparter von Albershausen geschändet. Als gestern früh ein Landjäger Lamparter in seiner Wohnung aufsuchte, das Zimmer zu öffnen, fiel ein Schuß. Man fand Lamparter als Leiche in seinem Bett. Er hatte sich durch einen Schuß getötet.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 25. Juli. (Vergehen gegen das Urheberrecht.) Vor der Strafkammer standen heute der Cafetier Alexander Greiner vom Olgaubau und sein Kapellmeister. Im Olgaubau waren im Laufe des letzten Jahres wiederholt eine große Anzahl von Musikstücken zur Aufführung gekommen, für die das Recht zur Aufführung durch Vertrag mit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer in Berlin erworben werden muß. Greiner wurde wiederholt vor vertragsloser Aufführung gewarnt, ließ die Stücke aber trotzdem durch seinen Kapellmeister spielen. Beide Angeklagte wurden wegen eines Vergehens gegen den § 38 des Urheberrechtsgesetzes zu einer Geldstrafe von je 100 M., im Uneinbringlichkeitsfall zu einer Gefängnisstrafe von je 10 Tagen und zur Tragung der Kosten verurteilt. Außerdem hat der Cafetier Greiner 300 M. Buße an die Genossenschaft deutscher Tonsetzer zu bezahlen.

Stuttgart, 26. Juli. (Soldatenmißhandlung.) Der Unteroffizier Krall vom Marenregiment 19 war vom Kriegsgericht Ulm wegen Mißhandlung eines Untergehenden unter Mißbrauch der Dienstwaffe zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte an einem Nachmittag im Sommer vorigen Jahres mit dem Wagon Eberhardt Geisse zu üben. Eberhardt machte die Griffe schlecht und im Zorn darüber nahm ihm der Unteroffizier den Karabiner aus der Hand und schlug ihm mit dem Schaft an den Tschapka, so daß der Deckel abbrach und auf den Boden fiel. Eberhardt blutete infolge des Schlags aus Mund und Nase. Einige Tage nach dem Vorkommnis sagte der Unteroffizier zu Eberhardt, er solle, wenn er gefragt werde, sagen, daß er nicht absichtlich geschlagen, sondern aus Versehen getroffen worden sei. Das Kriegsgericht verneinte die Annahme eines minder schweren Falles und bezichtigte die Tat des Angeklagten als roh und brutale. Eberhardt ist inzwischen an Mierentuberkulose gestorben. Ein Zusammenhang mit dem Schlag ist jedoch nach dem Gutachten des Sachverständigen ausgeschlossen. Gegen das Urteil des Kriegsgerichts legte der Angekl. Berufung ein mit der Begründung, er fühle sich unschuldig. Er könne sich nicht erinnern, den Eberhardt absichtlich geschlagen zu haben. Dem stehen bestimmte Zeugenaussagen gegenüber. Das Oberkriegsgericht ermäßigte die Strafe auf 44 Tage Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Heute hat im Auswärtigen Amt zwischen dem Staatssekretär des Reichs, v. Jagow, und dem französischen Botschafter, Cambon, ein Notenaustausch über die Regelung des Luftverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden.

Berlin, 26. Juli. Die Einnahmen der Reichshauptkassa im ersten Quartal des Etatsjahres (April-Juni) haben einen Minderertrag von rund sechs Prozent gegen den Voranschlag erbracht.

Berlin, 27. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ scharft weiter in ihrer Wochenrundschau: Aus dem fernem Osten lauteten die Nachrichten in den letzten Tagen bestrebend. Wiederholt sind die Truppen der Pekinger Zentral-

Am 27. Juli 1819 ist in Kirchheim u. T. geboren Wolfgang Geß, zuletzt Generalsuperintendent der Provinz Posen, gestorben 1891.

Am 28. Juli 1693 fielen die Franzosen in das Dorf Schwaikheim O.A. Waiblingen ein und brannten das Rathaus nieder.

Am 29. Juli 1739 wurde durch eine große Ueberschwemmung die Stadt Sulz a. N. heimgesucht und dabei die hölzerne Brücke weggerissen.

Am 30. Juli 797 wurde Lutlingen erstmals genannt anlässlich einer Schenkung an das Kloster St. Gallen.

Am 31. Juli 1604 starb als Senior der Geistlichkeit Kaspar Sauter in Augsburg. Er war in Kuppingen geboren; 1577 wurde er als Generalsuperintendent nach Honau und 1593 als „Senior“ nach Augsburg berufen. Von seinen Schriften waren besonders bekannt: 7 Predigten über den Lobgefang Mariä.

Hygienische Kuriosa.

Bemerkenswerte Folgen schlechter Luft. Als schreiende Beispiele von Dinnenluftverhältnissen, die über Opfer grausamer Justiz mit der ausgesprochenen Absicht verhängt wurden, sie auf unblutigem Wege kalt zu machen, waren im Mittelalter die venezianischen Piel- und Kellerkammern (piazzali piombi) verurteilt.

Das lebenswerte Buch: „Die Lunge, ihre Pflege und Behandlung im gefunden und kranken Zustande“ von Dr.

Paul Niemeyer — Dr. Plebe (Leipzig, J. S. Weber, Preis 3 Mark) verzeichnet ähnliche Beispiele von Fahrlässigkeiten aus der Neuzeit: so wurde der Liverpooler Dampfer Condor am 2. Dezember 1848 der Schaulplatz folgenden Anfalls. Wegen Ausbruchs eines Sturmes hieß der Kapitän die 200 an Bord befindlichen Auswanderer sich in einer Kapsle bergen, die nur 18 Fuß Länge, 11 Fuß Breite und 7 Fuß Höhe hatte; auch wurden die Luken geschlossen und die Lüre mit einer wasserdichten Plane abgeseptert. Als es nach einiger Zeit einem der Eingekerkerten gelang, auszubrechen, waren bereits 72 erstickt, und viele lagen im Sterben!

Im kleinem Maßstabe wiederholte sich dies Unglück im Juli 1886 an Bord der Jacht Sarah Craig: nachdem sie mit elf Personen von Philadelphia in See gestochen, wurde sie von einem Sturm überrascht, welcher 6 Damen und einen Herrn in die Kapsle trieb. Als das Schiff nun umschlug, wurde es zwar von der in den Dinnenräumen enthaltenen Luft über Wasser gehalten, die drinnen Eingesperrten aber erstickten sämtlich binnen einer Stunde, während die 3 draußen am Brock schwimmenden Herren mit dem Leben davonkamen. Erst vor wenigen Jahren berichteten die Zeitungen ähnliches vom russischen Schiffe Angara.

Im Jahre 1756 ließ der Nabob von Bengalen 146 auf Fort William bei Kalkutta gefangenkommene Engländer in der sogenannten „schwarzen Höhle“, einem engen Gefängnis mit nur 2 Fenstern, gegen Abend einsperren. Nach einem von dem mitgefangenen Hauptmann Holwell abgefassten, haarsträubende Qualen verzeichnenden Bericht

land man am andern Morgen nur noch 23 atmend und wiederbelebungsfähig! — Nach der Schlacht bei Austerlitz waren 300 gefangene Oesterreicher in ein verschlossenes Zimmer eingesperrt worden, von denen über Nacht 260 erstickten.

Als bloße Sage erscheint vom altgriechischen Standpunkte die homerische Geschichte von den neun griechischen Helden, die in der Dinnenluft des „Danaergeschenkes“, im Bauche eines hölzernen Pferdes volle 2 mal 24 Stunden aushielten und nachher frisch und munter herauskrochen!

Eine leider wahre Geschichte dagegen passierte unter dem Soldatenkönige Friedr. Wilhelm I. von Preußen, als der zum Einfangen „langer Kerle“ ausgesandte Baron von Hompesch bei einem nicht gutwillig mitgehenden Tischler im Tälischen seinen Auftrag mit folgender List ausführte: Er bestellte eine Kiste, welche so lang und breit sein sollte, wie er, der Tischler, selbst, und als jener nachher die Arbeit abnehmen kam, behauptete er, sie sei kürzer ausgefallen, als sie bestellt worden sei. Um ihm den Gegenbeweis zu liefern, legte sich der Tischler hinein, wocaus nun Hompesch die Kiste zuschlugen, zunageln und mißsam dem „langen Kerl“ entführen ließ, der aber ersticht als Leiche in Potsdam anlangte.

Besser glückte diese Art der Entführung beim holländischen Rechtsgelehrten Hugo Grotius, der 1621 aus dem Gefängnisse des Schlosses Löwenstein am Rhein von seiner Gemahlin, Marie von Reigersberg, in einer Bäckerkiste befreit und noch lebend ausgepackt wurde.

regierung ge... Nordens ge... mehr gefe...

Berlin... Trömel... die „B. 3.“... bevor. Trö... haren Anla... Wahrscheinl... und damit...

re... en Artike... handelt, daß... Die badische... gericht in... Beschäftigun... der Staat... Stadigemein... Ueberlassung... auch die Re... durch den r... richterlichen... hat das An... nehm berück... für ein Lan... schuldig sel... denn auch... durchaus n... Gefühl, de... Regel auf... Karlsruhe... so daß dies... lischen Be... Landgericht... einer Garni... her stets...

r St... Hergesell... schaftlichen... ebenfalls n... noch über... Stargrad... der Statio... such zur F... men. Die... Engländer... Abrahams... von der G... dortige Fe... richt von... ung der... Wegener... die Altk... München...

r B... Bierko... wurde lat... rühmtes I... hier sel... Publikum... r D... erkrankter... Schwester... Es bestie...

r E... Arbeiten... lger Arb... Tagesblat... Quartier...

r M... morgen... Auswärti... begab sich... traßen... mittags... Das We...

Be... der Krup... auch eine... Untern... enthält ei... des Krie... Interesse... sentliche... geführt i... in Beger... ist. Mi... am 31... nommen... angekl... Charlott... Burg. E... gleichge... 1000 G...

r... Behörd... den St... aus, r... Buch...



regierung gegen die Aufständischen erfolgreich vorgegangen und das Vertrauen auf den tatkräftigen Widerstand des Nordens gegen einige südliche Provinzen haben sich noch mehr gefestigt.

Berlin, 25. Juli. Die Freilassung des Bürgermeisters Trömel aus der Fremdenlegation, sieht anscheinend, wie die „B. Z.“ am Mittag“ aus Salda meldet, unmittelbar bevor. Trömel wurde vor einigen Tagen ohne unmittelbaren Anlaß in das dortige Garnisonshospital gebracht. Wahrscheinlich wird beabsichtigt, Trömel für stark nervös und damit als dienstuntauglich zu erklären.

Pforzheim, 26. Juli. Unter der Spitzmarke „Bezeichnete Klagen“ ist in der „Frankfurter Zeitung“ ein Artikel erschienen, in welchem es sich um den Wunsch handelt, daß Pforzheim ein eigenes Landgericht erhält. Die badische Regierung habe offen anerkannt, daß ein Landgericht in Pforzheim nützlich sei und mehr als genügend Beschäftigung finde. Nach langen Verhandlungen will nun der Staat der Stadt insoweit entgegenkommen, daß er die Stadtgemeinde verpflichten möchte, neben der unentgeltlichen Ueberlassung des Platzes im Werte von etwa 400 000 A., auch die Kosten des Baues vorzuschleßen gegen Verzinsung durch den Staat. Bei den regen staatsanwaltschaftlichen und richterlichen Betätigungen Karlsruhe' Beamter in Pforzheim hat das Ansehen des Staates hier durchaus nicht angenehm berührt; man ist der Ansicht, wenn ein Bedürfnis für ein Landgericht hier besteht, so soll es seinen Bürgern schuldig sein, ihm nachzukommen. Der Bürgerausschuß hat denn auch in einer Besprechung, den Vorschlag des Staates durchaus nicht sympathisch aufgenommen. Man hätte das Gefühl, daß Pforzheimer Wünsche in Karlsruhe in der Regel auf wenig günstigen Boden fallen. Die Residenz Karlsruhe beschaltet das benachbarte Pforzheim zu stark, so daß dieses aus Rücksicht auf die Residenz und der allfälligen Beeinträchtigung mit seinen Wünschen nach einem Landgericht, nach einer Bahnverbindung mit Bretten, nach einer Garnison, nach einer Bezirksbau-Inspektion usw., bisher stets zu kurz gekommen ist.

Strasbourg, 27. Juli. Bei Geh. Rat Prof. Dr. Hergesell ist ein Funkentelegramm der deutschen wissenschaftlichen Station Ostelsthasen (Troisdal) eingelaufen, das ebenfalls mittels, daß dort weder über Schröder-Stranz, noch über die z. Zt. im Nordatlant tätige Hilfs-Expedition Strozud etwas bekannt sei. Von Dr. Wegener, dem Leiter der Station, ist ein ausführlicher Bericht über seinen Versuch zur Rettung der Schröder-Stranz-Expedition angekommen. Diese Hilfs-Expedition, an der außer Dr. Wegener der Engländer Willar und die Skandinavier Olsson und Abrahamson teilnahmen, war bereits am 2. Febr. d. Is. von der Großbal in die Wisbyhaf marschiert und hatte die dortige Fanghütte aufgesucht. Sie brachte die erste Nachricht von der Rettung Rüdigers und Raves. Die Besatzung der deutschen Station wird zur Zeit abgelöst. Dr. Wegener und Dr. Kobylisch kehren zurück und werden durch die Assistenten Dr. Stell-Strasbourg und Dr. Hoffmann-München ersetzt.

Bamberg, 26. Juli. Bei einer unvermuteten Bierkontrolle, mit der eine Brauerei bedacht wurde, wurde laut „Berl. Lok.-Anz.“ festgestellt, daß deren berühmtes Doppelbier nichts anderes als gewöhnliches Dünmbier sei. Die Behörden wollen gegen diese Täuschung des Publikums einschreiten.

Dauzig, 28. Juli. Im südlichen Krankenhaus erkrankten nach dem Genuß einer Vanillespeise sechzig Schwefelern und mehrere Ärzte an Vergiftungserscheinungen. Es besteht jedoch in keinem Falle Lebensgefahr.

Hamburg, 26. Juli. Mit den notwendigsten Arbeiten auf den Werften ist eine große Anzahl unvorbereiteter Arbeitswilliger betraut worden, für die laut Berliner Tageblatt in dem neu erbauten Arbeiterwohnviertel Neuhoj Quartier gemacht werden soll.

Walestrand, 26. Juli. Der Kaiser arbeitete heute morgen allein, nahm dann den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amts, Gesandten v. Treutler, entgegen und begab sich nach Wangunns zur Frithjofstatue. Mittags trafen mehrere Kriegsschiffe der Hochseeflotte ein. Nachmittags unternahm der Kaiser einen Spaziergang an Land. Das Wetter ist sehr schön.

Zur Affäre Krupp.

Berlin, 26. Juli. Unter den in Berlin feinerzelt in der Krupp-Affäre als verdächtig Ermittelten befinden sich auch eine französische Sprachlehrerin und der Direktor eines Unternehmens des Hohenlohe-Konzerns. Die Anklageschrift enthält einen Vermerk, der dem Vernehmen nach den Wunsch des Kriegsministeriums ausdrückt, daß die Verhandlung im Interesse der Landesverteidigung unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wird. Die Untersuchung ist so geheim geführt worden, daß den Verteidigern nur an Gerichtsstelle in Gegenwart eines Beamten Einsicht in die Akten gestattet ist. Mitglieder der Krupp'schen Direktion werden in der am 31. Juli stattfindenden Verhandlung als Zeugen vernommen werden. Am 7. Februar ds. Is. wurden die jetzt angeklagten sieben Militärbeamten Pfesler-Sieglitz, Doge-Charlottenburg, Drees und Etkan-Spaandau, Hinst-Marien-burg, Schleuder-Roblenz und J. Schmidt verhaftet und gleichzeitig im Geheimverhören der Firma Krupp nahezu 1000 Geheimberichte (Kornwägen) beschlagnahmt.

Ausland.

Bern, 25. Juli. Im Juni wiesen die elbsächsischen Behörden den schweizerischen Staatsangehörigen Brunner, den Inhaber einer größeren Buchhandlung in Strasbourg, aus, weil er trotz mehrfacher Verwarnung das verbotene Buch „Histoire de l'Alfoco von Hansi weiterverkauft hatte.

Brunner ersuchte den schweizerischen Bundesrat, sich zu seinen Gunsten in Berlin zu verwenden. Auch die Presse beschäftigte sich lebhaft mit der Angelegenheit. Nachdem der Bundesrat in Berlin durch die schweizerische Gesandtschaft Informationen eingezogen hatte, nahm er heute auf Grund der Akten Kenntnis, daß die Ausweisung Brunners rechtmäßig erfolgt sei, nicht im Widerspruch mit dem deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag stehe und daß daher zu weiteren Schritten kein Anlaß vorhanden sei.

Paris, 26. Juli. Die Schweizer Gesandtschaft in Paris hat dem Bundesrat einen Bericht über die Erschießung des Fremdenlegationsrats Hans Müller eingefandt, aus dem hervorgeht, daß Müller in Argier nach den bestehenden Gesetzen rechtmäßig verurteilt und hingerichtet worden sei. Die Behörden des Kantons Zürich sind bemüht, zu ermitteln, ob Müller in ihrem Kanton heimathberechtigt war.

Kopenhagen, 26. Juli. Der Expresszug Kopenhagen-Esbjerg entgleiste heute Nachmittag bei Bramminge. Die erste Lokomotive stürzte um, die zweite entgleiste. Sämtliche Wagen, mit Ausnahme des letzten, sind umgestürzt. Bis jetzt sind fünfzehn bis sechzehn tote und eine Anzahl Schwerverwundeter festgestellt worden. Unter den Toten befanden sich der sozialdemokratische Folksting-Abgeordnete Sabroe und Frau Professor Pauli aus Kopenhagen. Man besorgt, daß sich unter den Vermissten weitere Tote befinden. Der Lokomotivführer und der Heizer konnten sich durch Abpringen von der Lokomotive retten. Die Verwundeten werden nach Esbjerg überführt, die Toten nach Bramminge gebracht.

Rosolva, 26. Juli. In den Bezirken Utsjensjoik und Saresnk stehen die der Krone gehörenden Wälder in Flammen. Eine Bekämpfung des Feuers ist infolge der Dürre, des Windes und der geringen Bevölkerung fast unmöglich.

London, 26. Juli. Die Suffragettenführerin Bannhurst wurde aus dem Gefängnis entlassen. Sie langte in ihrer Wohnung in höchst bedenklichem Zustande an. Ihr Hausarzt berief noch drei andere Aerzte zur Konsultation. Von den 3 Jahren Gefängnisstrafe hat Frau Bannhurst in 16 Wochen nur 3 Wochen abgesehen. In einer Volksversammlung wurde erzählt, daß Frau Bannhurst öftig zusammengebrochen und dem Tode nahe sei.

Schanghai, 25. Juli. In der letzten Nacht griffen mehrere tausend Hunanesen aus den Kiangsin-Forts in den Kampf ein und zwar auf der Seite der Rebellen, die, dadurch wesentlich verstärkt, mit Löwenmut zochten. Zur Zeit bremsen alle Dörfer rings um das Arsenal; dadurch ist die Lage unüberschaubar geworden. Anscheinend gewinnen die Nordtruppen zwischen dem Arsenal und der Chinesenstadt die Oberhand, während die Rebellen die Lunghua-Pagode und das Pulvernagazin halten. In der Chinesenstadt wurden neuangekommene kantonesische Truppen unter den Rebellen gesehen.

Peking, 26. Juli. Trotz großer Verstärkungen sind die Abkömmlinge auf das Arsenal in Schanghai geschleutert. Hervorragende Männer in Schanghai sandten ein Telegramm an Sunschikoi, worin sie ihm eine Grundlage für die Friedensverhandlungen vorschlugen. Der Tatu von Hunan und die offiziellen Vertreter proklamierten die Neutralität der Provinz. Der Tatu von Chekiang unterdrückt jede gegen Sunschikoi gerichtete Propaganda.

Der Balkankrieg.

Die Gesamtlage.

Berlin, 25. Juli. Die Lage der Dinge auf dem Balkan hat sich seit gestern nicht wesentlich geändert, nur daß eine Meldung vorliegt, nach der die türkische Armee den Befehl erhalten habe, die Grenzlinie Maritsa-Adrianopel nicht zu überschreiten. Sollte sich das bestätigen, so könnte man darin einen Anfang von Selbstbestimmung der Türkei erblicken. Aber nur einen Anfang, denn daran besteht kein Zweifel, daß die Großmächte der Türkei den Besitz Adrianopels nicht gestatten werden. An Versuchen, der Pforte dies auf diplomatischem Wege begreiflich zu machen und die Räumung Adrianopels zu veranlassen, hat es nicht gefehlt. Wenn Gewaltmaßregeln, wie sie insbesondere der russischen Regierung nachgesagt werden, bisher nicht ergriffen worden sind, so ist das wohl darauf zurückzuführen, daß man die Situation nicht ohne Not verschärfen will und man auch hofft, daß die Friedensverhandlungen in Bukarest in kurzem zu einem Ergebnis führen werden und daß dann, wenn auch die Gefahr einer neuen Koalition der Balkanstaaten gegen die Türkei droht, diese nachgeben und auch dieser Konflikt sich friedlich lösen werde. Leider dauert es länger als nötig, bis die Bukarester Verhandlungen wirklich beginnen und dem Kriegszustand ein Ende gemacht wird.

Athen, 26. Juli. Maßgebende Kreise behaupten, daß in Athen und Belgrad der Druck von russischer und österreichischer Seite andauere. Sowoil Griechenland als auch Serbien hätten schon wiederholt erklärt, daß sie eine Vermittlung Russlands dankbar annehmen würden. Bulgarien sei es, das den Frieden zurückweise, nicht die Verbündeten, denn während die Verbündeten vom Frieden sprächen, spreche Bulgarien vom Waffenstillstand. Wenn Bulgarien aufrichtig den Frieden wolle, warum weigere es sich dann, die aufgestellten Bedingungen anzunehmen? Sobald Sofia erkläre, daß es die Bedingungen der Verbündeten anerkenne, werde der Waffenstillstand geschlossen werden. Sonst sei nichts zu hoffen.

Belgrad, 26. Juli. Einige europäische Blätter verzeichneten in der letzten Zeit Gerüchte, nach welchen Serbien und Griechenland sich mit der Türkei verständigt

hätten zu dem Zweck, die gegenwärtige Aktion gegen Bulgarien zu unternehmen. Maßgebende Kreise dementieren diese Gerüchte auf das Entschiedenste. Serbien habe niemals ein spezielles Abkommen mit der Türkei geschlossen und habe nichts getan, um die Türkei in die Allianz hineinzuziehen. Nach dem Abschluß des Friedens wünscht Serbien und wünscht es auch jetzt noch mit der Türkei in normale und für beide Länder nützliche Beziehungen zu treten, da beide keinen Grund mehr zu Interessenkonflikten haben.

Bulgarische Kriegsmeldungen.

Sofia, 27. Juli. Die Türken haben den Ort Chiblichewo an der alten türkisch-bulgarischen Grenze und die beiden dortigen Bahnhöfe in Brand gesteckt.

Griechische Kriegsmeldungen.

Paris, 27. Juli. Die hiesige griechische Gesandtschaft erhielt folgende vom 27. Juli 1 Uhr nachts datierte Depesche: Die griechische Armee schlug nach einem zweitägigen Kampfe bei Simittli am Strumastuß die bulgarische Armee, nachdem diese sehr große Verluste erlitten hatte, in die Flucht und erbeutete drei bulgarische Geschütze, sowie viel Kriegsmaterial. Die gesamte griechische Armee, deren Verluste beträchtlich sind, marschiert gegen Djumala.

Die Friedensstifter.

Belgrad, 27. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte, v. Ugron, hat beim Ministerpräsidenten Poffisch einen Schritt im Interesse der sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten noch vor Beginn der Friedensverhandlungen unternommen.

Abreise der Bevollmächtigten nach Bukarest.

Bukarest, 26. Juli. Die Bevollmächtigten Serbiens, Griechenlands und Montenegros haben nach hier eingetroffenen Meldungen bereits mittels Dampfers Belgrad verlassen und werden am Montag in Bukarest eintreffen. Bulgarien hat sich bereit erklärt, ebenfalls Bevollmächtigte hieher zu entsenden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 27. Juli. Dinkel 6.50, Weizen, 12.50, 11.80 9.—, Roggen 10.—, Gerste 8.50, Haber 7.80, 7.60, 7.40, Mühlfrucht 9.—, Weichhörn 9.—.

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10—1.20 A.; 2 Eier 15 und 16 —4.
Wittberg, 25. Juli. Am heutigen Viehmarkt wurden zugeführt: 3 Paar Ochsen, 65 Kühe, 37 Kalbinnen und 56 Sock. Kleinvieh, 80 Stk. Läufer und 250 Stk. Milchschweine. Verkauf wurden: 22 Kühe von 385—495 A., 23 Kalbinnen von 403—508 A. per Stk., 50 Stk. Läufer pro Paar zu 75—141 A., 293 Stk. Milchschweine pro Paar zu 46—63 A.

Stuttgart, 26. Juli. (Vom Obstmarkt.) Auf dem heutigen Stuttgarter Obstmarkt war die Zufuhr sehr stark. Der Verkauf lebhaft. — Von hiesigen Früchten kamen Charlamowka 28—30 A., Lord Grosvenor 24—26 A., frühe und späte Geißhüte 22—32 A., Aprikosensorten 28—30 A.; aus der Pfalz gab es Weinfortlässe und Franz Madame. — Die Zufuhr in Heidebeeren war bedeutend; die Preise halten sich auf gleicher Höhe trotz der Hochflation, da große Mengen an Ort und Stelle zur Beladung aufgekauft worden sind. Die Preisbeeren versprechen dafür billig zu werden; von allen Seiten werden reiche Entensungen gemeldet. — Tiroler Johäpfel, eine Hamtharnden ähnliche Sorte, kamen in ausgezeichnete Verfassung an. Besonders groß war auch die Zufuhr in Komaten, weshalb Preisrückgang eintrat. Das bessere Wetter hat sofort lebend auf das ganze Marktgeld gewirkt.

Die Obstereausfichten in Oesterreich liegen nunmehr in auskömmlichen Verhältnissen vor. Dennoch hat Böhmen eine sehr geringe Reknobizerte zu erwarten, während eine etwas bessere. Dagegen hat Niederösterreich übermittel, teilweise sogar sehr gute Aepfel- und mittlere Birnenernte, Oberösterreich mittlere Aepfel- und geringe Birnenernte zu erwarten. Tirol meldet für Oberinntal: Aepfel mittel—gering, Birnen gering, für Unterinntal Aepfel gut—sehr gut, Birnen mittel; Südtirol Aepfel mittelmäßig, Birnen gering—mittel. Der Bericht für Steiermark lautet ebenfalls günstig, Aepfel im Safen-Feistriental, Raabtal gut—sehr gut, Grazer, Leibnitzer und unteres Murtal mittel—gut, Drauzal, Samtal und Saogel untermittel; es wird mit einer Ausfuhr von 3500 Wagenladungen, worunter ziemlich viel Tafeläpfel jezt dürfen, gerechnet. Bei einem günstigen Nachsommer wird auf hervorragende Qualitäten gehofft.

Literarisches.

Eigenhäuser, kleine Wohnhäuser. Villen und Landhäuser, Doppelhäuser usw. für Stadt- und Landgemeinden, Gartenstädte, Villenkolonien, Baugesellschaften und Vereine. Von Architekten R. Gehardt und Carl Eberhard. 70 bürgerliche Hausentwürfe in ca. 200 Ansichten und Grundrissen usw. mit Angabe der Baukosten. 75 Tafeln Abbildungen in Kunstdruck 4 3.— geb. 4 4.50 (Porto 75 Hg. für Mitglieder der Gesellschaft für Heimkultur e. V. Jahresbeitrag 4 10.—) mit 3 ähnlichen Buchwerken und der Illust. Zeitschrift „Heimkultur“ kostenlos. Heimkulturbüro Westdeutsche Verlagsgesellschaft in d. H. Wiesbaden.

Vielcs billige Verlagswerk kann jeder Architekt und Baumeister, Bautechniker oder Unternehmer recht vorteilhaft für die Praxis verwenden, denn es handelt sich hier fast durchweg um 4—8 Zimmerhäuser die bekanntlich vorwiegend gebaut werden, meist einfach im Aufbau und mit bewährten Grundrissdispositionen, für Gediegenheit wie für Fluchland geeignet, zweckmäßig und vor allem billig konstruiert.

Für alle diejenigen Bauausführenden aber, die sich ein Eigenhaus bauen wollen, ist diese Sammlung von 70 Hausentwürfen von größtem Werte. Sie können an Hand derselben eine ganz Ihren Bedürfnissen angepaßte Einteilung der Räume sich zurechtlegen und finden viele Anregungen, wie eingebaute Schränke anzuordnen sind, ohne Stülphe, Wohnküchen usw. Die Baukosten der Häuser überschreiten selten 10 000 Mark und mit finden auch schon Zweifamilienhäuser für 9 000 Mark, darunter allerdings auch einige Häuser, für 25—35 000 Mark. Dieser billigen und bewährten Sammlung ist eine große Verbreitung zu wünschen, damit die Eigenhausbewegung — die Heimkultur — in immer weitere Kreise dringt. Wer sich dafür interessiert lasse sich die Verlagsdruckerei der „Heimkultur“ kommen. Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandl. Nagold.

Wintmahl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.

Der Hochdruck bringt von Nordwesten her nach Mitteleuropa vor und verdrängt den Luftwirbel im Südosten nach dem Schwarzen Meer. Für Dienstag und Mittwoch ist deshalb trockenes und warmes, aber etwas gewittertes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Jaller. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Jaller) Nagold.



Nagold, 26. Juli 1913.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Sophaunter und Tante

Rosine Blum, geb. Sauter,

Oberamtshausmeisters Witwe

heute Nachmittag 4 Uhr nach ihrem langen Leiden im Alter von 84 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Kinder: Maria Baum
Luise Hölzle, geb. Blum mit Familie
Friedrich Blum, Kaufmann „ „
Albert Blum, Hauptlehrer „ „

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Wahre Wanderfreude
Wie liest man eine Karte?
Preis nur 50 Pf.



Unentbehrlich
für jeden Wanderer, der in kürzester Zeit das Kartenlesen beherrschen will, um sich mit Hilfe der Karte im Gelände zurechtzufinden.
Ein Urteil von Vielen:
Nach eingehender Durchsicht haben wir das Werk als durchaus klar und leicht verständlich erkannt u. können es als sehr empfehlenswert bezeichnen.
Lausklub, Frankfurt a. M.
Vorrätig bei:
G. W. Zaiser,
Buchhandlung Nagold.

Dr. Gumbert

Pfundkönig

gesüßt die Dämonen nicht an,
macht sie blau wie ein Wolf!

Kursbericht vom 26. Juli 1913.

Mitgeteilt durch
Bank-Commandite Gorb, Carl Weil & Cie. in Gorb a. N.,
Commandite der Stahl & Federer A. G. Stuttgart.
Giro-Konto bei der Würtbg. Notenbank in Stuttgart.
Postcheck-Konto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart, Telephon Nr. 78

1. a) Obligationen.		4% Nürnberg. Vereinsbk. 1922	97.81
4%	neue Würt. Staats-Obl.	4% Frankl. Hyp.-Cred. 1923	96.50
3 1/2%	1903 Staats-Obl.	4% Frankl. Hyp.-Cred. 1917	94.50
	do. 200er	4% Würt. Bod.-Kred.-Anst. 1922	95.50
5%	Württemberg. Staatsobligationen	4% Veru. Würt.-Bk. 1922	95.00
3%	Badische Staatsobligationen		
6%	Bulgaren-Anleihe	2. Aktien.	
5%	Bulgaren-Anleihe	Deutsche Bank	243.—
5%	Regentiner-Anleihe	Darwinstädter Bank	118.75
5%	Chilener	Disconto-Gesellschaft	181.—
5%	Chinesen-Anleihe	Korbb. Loeb	116.—
4 1/2%	Budapester Straßab.-D.	Hamb.-Amer. Paketf.	137.60
4%	Serbien-Anleihe	Hansa-Dampfschiffahrt	286.40
4%	Serbien-Anleihe	Oberöchl. Roks	213.75
4%	1910 Rumänien-Anleihe	Friedrichshütte	160.—
4%	1910 Ungar. Anleihe	Phölnig-Bergw.	247.60
		Kamen-Friede	168.—
		Sellenkirchen-Bergw.	178.—
b) Pfandbriefe.		Bochumer Guß	219.60
4%	Württemberg. rückzahlb. g. 103	Gel. f. elektr. Untern.	151.50
4%	Württemberg. Hyp. B. 1923	Bad. Anilin und Soda	540.60
4%	Kredit-B. 1923	Höchster Farbwerk	601.50
4%	Rhein. Westf. Bod.-Kred. 1922	Ber. Köln-Rotm. Vulc.	830.—
4%	Deutsche H.-B. 1921	Reichsbank-Diskont	6%
4%	Rhein. H.-B. 1921		

Kursführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Kursbuch lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conto-Verwaltung verlässlicher Wertpapiere gegen Kursverluste.
Verforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Sachverständigung unter Selbstverschleiß der Wiener.

K. Forstamt Altensteig.

Holz-Berkauf.

Am **Wittwoch, den 30. Juli** vorm. **11 Uhr** in Altensteig im „Anker“ aus Staatswald III. Grashard Abt. I Harbt; IV. Nonnenwald Abt. 2 Stockhalde.

Nadelbaumholz: 6 Fl. 5 Fm. mit Fm. 6.35 II., 6.15 III., 0.41 V. Klasse, 3 Nm Anbruch und 1 Pos Netz.

Diejenige Frau,
die am Freitag in meinem Wartezimmer einen Schirm mitgenommen, erlöse ich, denselben bei mir oder bei Fräulein Fr. Bauer, Untersteinen wieder abzugeben.
Dentist W. Holzinger,
Nagold.

Frühkartoffeln

nicht ab das Pfd. zu 6 A., größeres Quantum entsprechend billiger und werden ins Haus geliefert.
Julius Kaiser zum Lohhof,
Nagold.
Ein schön möbliertes, freundliches **Zimmer** im ersten Stock hat zu vermieten
G. Gauß, Konditor.

Leicht faßliche Schulen

in Taschen-Album-Querformat jede: Band schön und stark kartoniert nur **1. —**.

- Band 18 Mandolinschule.
- Band 24 Kinder-Klavierschule.
- Band 28 Gitarrenschule.
- Band 29 Harmoniums Schule.
- Band 41 Cornet u. Pflanzschule. (Hörner, Flügelhorn.)
- Band 43 Flötenschule.
- Band 44 Gitarrenschule.
- Band 47 G. la. Schule.
- Band 54 Violinschule.
- Band 59 Violaschule.

Vorrätig bei **G. W. Zaiser,** Buchhandlung Nagold.



SCHRADER'S
Gesetzlich geschützte
MOST-SUBSTANZEN
seit Jahrzehnten anerkannt und allseitig begehrt zur denkbar einfachsten Herstellung eines billigen, wohlbekömmlichen Familiengetränktes.
Zu haben in Nagold: Hh. Gauß, Gottlieb Schwarz, G. Hanzen; Nagold Rekl. Gatterbach; Joh. Gatterbach.

Kriegskarte der Balkan-Halbinsel

zur Veranschaulichung der militärischen Operationen der Balkanstaaten.
Maßstab 1 : 1.500.000
Kartengröße 72 x 89
Preis **1. —**.

vorrätig bei **G. W. Zaiser,** Buchhdlg., Nagold.

Nagold, 28. Juli 1913.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Widmaier

zum Hapfen

heute Nacht im Alter von 83 Jahren nach seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch nachmittags 2 Uhr statt.



Bedeutende Preis-Ermäßigung für gebrannten Kaffee.

Wir empfehlen unsere selbstgerösteten, reinschmeckenden **Kaffees** das Pfund zu **1.30, 1.40, 1.50, 1.60 u. 1.80.**

Jede Woche frische Röstung. Bei Abnahme einiger Pfund **Ausnahmepreis.**

Berg & Schmid,
Nagold.



Der Guckkasten

Berlin O 23 48

Bunte Blätter für Humor u. Kunst

Das humoristische Lieblingsblatt d. deutschen Hauses

Viertelj. 13 Hefte im Abonnement **2 M 30**,-
Einzel-Nummer 30 Pfg. * Zu beziehen durch die Buchhandlung v. G. W. Zaiser, Nagold. Probennummern sind gratis erhältlich.

G. Harr,

Bau- und Grabsteingeschäft

Nagold.

Bringe mein Lager in

Baumaterialien

In empfehlende Erinnerung:

Steingegrohren, Klotzette, Dunschüte, Zementröhren, Metersteine, Klunker, Schwemmsteine, Ziegel glasierte u. naturfarbige, Salzriegel, Dachschindeln, Ia. Portlandzement, Terrazzo-Spülbankgarnituren u. Ofensteine

.. stets auf Lager. ..